

Pressemitteilung

AfD am stärksten mit Vetternwirtschaft assoziiert – viele Deutsche rechnen nicht mit Schaden für die Partei

Hamburg, 16. März 2026 – Nach Berichten über Fälle von Verwandtenbeschäftigung bei AfD-Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene stehen Vorwürfe der Vetternwirtschaft im Raum. Ipsos hat deshalb erhoben, welche Partei die Deutschen am ehesten mit Vetternwirtschaft in Verbindung bringen und ob die AfD durch die aktuellen Vorwürfe ihrer Meinung nach Schaden nimmt.

Die Anstellung von Familienangehörigen stellt in der Politik kein Novum dar, ist nicht auf eine Partei beschränkt und rechtlich zulässig.

AfD an erster Stelle bei Vetternwirtschaft – Unionswähler am selbstkritischsten

Auf die Frage, in welcher Partei Vetternwirtschaft am weitesten verbreitet ist, nennen 32 Prozent der Deutschen zuerst die AfD. Auf Platz zwei rangiert die Union mit insgesamt 27 Prozent: 17 Prozent der Bundesbürger glauben, dass Vetternwirtschaft vor allem in der CDU vorkommt, 10 Prozent in der CSU. Mit Ausnahme von AfD und BSW zeigt sich über alle Parteien hinweg ein ähnliches Muster: Am stärksten wird Vetternwirtschaft mit der AfD assoziiert, an zweiter Stelle liegt die Union. Deutlich seltener werden SPD, Grüne und Linke genannt.

Bemerkenswert ist, dass Unionswähler die meisten Selbstkritik üben: 22 Prozent von ihnen sind der Meinung, dass CDU oder CSU am stärksten betroffen sind. Auffällig ist zudem, dass die Werte der Schwesterparteien CDU und CSU mit jeweils 11 Prozent gleich hoch sind – obwohl die CSU nur in Bayern antritt.

AfD-Anhänger weichen in ihrer Einschätzung deutlich von den Anhängern der anderen Parteien ab: 37 Prozent glauben, dass Vetternwirtschaft am häufigsten in der Union vorkommt. Mit großem Abstand folgen die Grünen (14 %) und die SPD (13 %). Die AfD selbst wird trotz der jüngsten Vorwürfe nur von 11 Prozent ihrer Anhänger mit Vetternwirtschaft in Verbindung gebracht. Damit beträgt der Abstand zwischen Selbstbild und gesamtgesellschaftlicher Wahrnehmung 21 Prozentpunkte – die größte Differenz unter allen Parteien.

Trotz Vorwürfen: Nur ein Drittel erwartet Schaden für die AfD

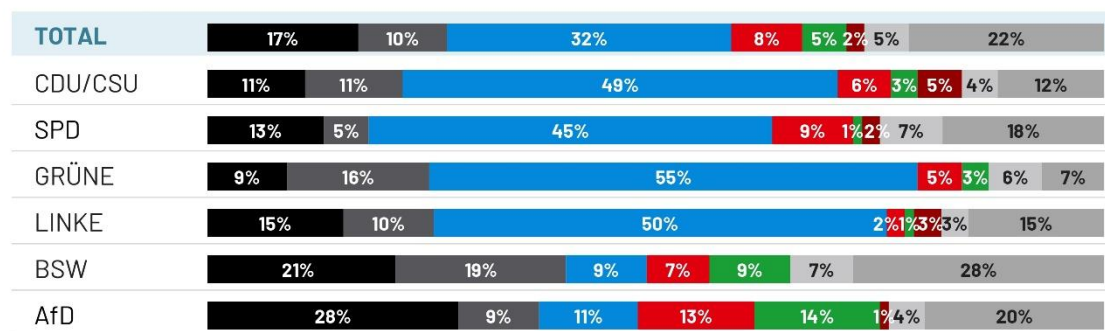
41 Prozent der Deutschen erwarten keinen Schaden für die AfD infolge der Vorwürfe der Vetternwirtschaft. Nur 33 Prozent der Bundesbürger rechnen mit negativen Folgen. In den Reihen von Union (47 %), SPD (45 %) und Grünen (42 %) überwiegt die Erwartung eines Schadens. Bei den Anhängern der Linken, des BSW und vor allem der AfD überwiegt hingegen die Einschätzung, dass die Vorwürfe keine negativen Auswirkungen haben werden. Unter den AfD-Wählern schließen 63 Prozent einen Schaden für die Partei aus, nur 17 Prozent befürchten negative Folgen – eine Differenz von 46 Prozentpunkten und damit erneut die größte unter allen Wählergruppen.

Pressemitteilung

Ein direkter Kausalzusammenhang zwischen der Verwandtenaffäre und Veränderungen der Wahlabsicht lässt sich nicht belegen. Parallel dazu zeigt die [Ipsos-Sonntagsfrage](#) jedoch einen leichten Trend: Erstmals seit Juli 2025 liegt die Union wieder vor der AfD.

Vetternwirtschaft wird am häufigsten mit der AfD assoziiert

Im Allgemeinen: Was denken Sie, in welchen Parteien ist „Vetternwirtschaft“ am weitesten verbreitet? Bitte wählen Sie in absteigender Rangfolge die drei Parteien aus, von denen Sie glauben, dass „Vetternwirtschaft“ dort am häufigsten vorkommt.



Methode: Quotierte Online-Befragung von 1.000 Wahlberechtigten zwischen 18 und 75 Jahren in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und Wahlverhalten bei Bundestagswahl. Im Totalwert sind auch diejenigen Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Feldzeit: 27. Februar bis 1. März 2026.



Methode

Quotierte Online-Befragung von 1.000 Wahlberechtigten zwischen 18 und 75 Jahren in Deutschland, repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und Wahlverhalten bei der letzten Bundestagswahl. Die Befragung wurde vom 27. Februar bis zum 1. März 2026 durchgeführt.

Kontakt

Dr. Robert Grimm
Ipsos Politik- und Sozialforschung
robert.grimm@ipsos.com
+49 30 3030645 7900

Pressemitteilung

Über Ipsos

Ipsos ist eines der größten Markt- und Sozialforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird die Ipsos-Gruppe bis heute von Forscher:innen geführt.

In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Nürnberg, München, Frankfurt und Berlin.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt. Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 12 Forschungsbereichen zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos SA ist seit 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS.

www.ipsos.de | [Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen](#)

Auszug aus dem Fragebogen

Im Allgemeinen: Was denken Sie, in welchen Parteien ist „Vetternwirtschaft“ am weitesten verbreitet? Bitte wählen Sie in absteigender Rangfolge die drei Parteien aus, von denen Sie glauben, dass „Vetternwirtschaft“ dort am häufigsten vorkommt. Klicken Sie dafür die Parteien in der entsprechenden Reihenfolge an.

- (1) CDU
- (2) CSU
- (3) AfD
- (4) SPD
- (5) Bündnis 90/Die Grünen
- (6) Die Linke
- (7) BSW
- (8) FDP
- (9) Keine der Parteien
- (98) Weiß nicht
- (99) Keine Angabe

Glauben Sie, dass die aktuellen Vorwürfe der „Vetternwirtschaft“ der AfD schaden werden?

- (1) Ja
- (2) Nein
- (98) Weiß nicht
- (99) Keine Angabe